



*Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken
Association nationale pour le développement de la qualité dans les hôpitaux et les cliniques
Associazione nazionale per lo sviluppo della qualità in ospedali e cliniche*

Prinzipien und Anforderungen an Publikationen des ANQ

November 2015 / Version 3.0

Das vorliegende Basisdokument Version 3.0 wurde vom Vorstand des ANQ am 26.01.2016 genehmigt und verabschiedet.

Inhaltsverzeichnis

1.	Analyse.....	3
1.1.	Ausgangslage.....	3
2.	SWOT – Analyse	4
3.	Ziele	5
3.1.	Intern: Spital-/Klinikebene	5
3.2.	Extern: Ebene Partner ANQ (H+, GDK, santésuisse und MTK) und breite Öffentlichkeit.....	5
4.	Zielgruppen.....	5
4.1.	Intern	5
4.1.1.	ANQ-Trägerorganisationen	5
4.1.2.	ANQ-Gremien, seine Vereinsmitglieder sowie weitere Kooperationspartner.....	6
4.2.	Extern	6
4.2.1.	Breite Öffentlichkeit.....	6
4.2.2.	Medien: Print, Radio, TV, Online	6
4.2.3.	Interessierte Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen.....	6
4.2.4.	Andere Organisationen im Bereich Gesundheitswesen / Qualitätskontrolle/-entwicklung.....	6
5.	Publikationsstrategie	6
5.1.	Leitidee	6
5.2.	Botschaften	6
5.2.1.	Kernbotschaften.....	6
5.2.2.	Nebenbotschaften.....	7
5.2.3.	Hinweise zu den Risiken.....	7
5.3.	Vorgehen	7
5.3.1.	Anforderungen an messthemenspezifische Publikationskonzepte	7
5.3.2.	Transparente Veröffentlichung.....	7
5.3.3.	Eigene Veröffentlichung durch die Spitäler/Kliniken	7
5.4.	Tonalität / Stil.....	8
6.	Massnahmen.....	8
6.1.	Proaktiv	8
6.2.	Reaktiv.....	8
7.	Terminierung	9
7.1.	Publikationsgrundsatz	9
7.2.	Zuständigkeiten.....	10
8.	Erfolgskontrolle	10
8.1.	Intern	10
8.2.	Extern.....	10
9.	Anhang.....	10

Präambel

Das vorliegende Dokument legt Prinzipien und Anforderungen hinsichtlich der Publikation / Veröffentlichung der Ergebnisse der Qualitätsmessungen aus den drei Fachbereichen Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie durch den ANQ fest. Basierend auf dieser Grundlage werden die messthemenspezifischen Publikationskonzepte erarbeitet, die als Anhänge zu diesem Dokument geführt werden.

Die Begriffe „Veröffentlichung“ und „Publikation“ werden im vorliegenden Dokument synonym verwendet.

1. Analyse

1.1. Ausgangslage

Der ANQ initiiert und koordiniert paritätisch festgelegte Ergebnisqualitäts-Messungen (Outcome) in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren und transparent zu veröffentlichen. Die nationale Messkoordination beinhaltet folgende Aufgaben:

- Entwicklung der Messstrategie für national koordinierte Messungen
- Erarbeitung eines Mess- und Finanzplans zur Umsetzung der Strategie
- Auftrag an externe Auswertungsinstitute für die Durchführung
- Koordination und Begleitung der Messung für die Leistungserbringer
- Koordination der Auswertungen der Messungen in Zusammenarbeit mit den Auftrag nehmenden Auswertungsinstituten
- Transparente Veröffentlichung der Daten, insofern die Datenqualität die erforderlichen Kriterien erfüllt. Diese sind in den messspezifischen Auswertungs- und Publikationskonzepten präzisiert.

Bei der transparenten national vergleichenden Veröffentlichung der Resultate berücksichtigt der ANQ die Bestimmungen des aktuellen „Datenreglements“ des ANQ sowie die Empfehlungen „Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität“ der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW¹ (Art. 6, Punkt 1).

Das Erstpublikationsrecht für die national vergleichenden Messergebnisse liegt ausschliesslich beim ANQ. In Absprache mit den Auswertungsinstituten und den Gremien des ANQ entscheidet der Vorstand, ob und in welcher Form die Messergebnisse veröffentlicht werden.

Der ANQ ist gemäss Datenreglement (Art. 11) befugt, anonymisierte Daten von Messungen auszuwerten, zu veröffentlichen und zu archivieren. Eine Archivierung erfolgt mit Blick auf die Zukunft: Die Daten sollen auch später für eventuelle wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stehen. Die Nutzung der Daten ist im Dokument „[Konzept zur Verwendung von ANQ-Daten zu Forschungszwecken](#)“ detailliert beschrieben.

¹ http://www.anq.ch/fileadmin/redaktion/deutsch/SAMW_Empfehlungen_Qualit%C3%A4t_dt.pdf

2. SWOT – Analyse

Die transparente, vergleichende Darstellung von Qualitätsdaten pro Spital / Klinik hat im schweizerischen Gesundheitswesen keine lange Tradition. Die erste transparente Publikation von Ergebnissen durch den ANQ erfolgte im Mai 2013 mit den Ergebnissen der Prävalenzmessung Dekubitus und Sturz in der Akutsomatik. Der ANQ betritt diesbezüglich Neuland. Die Partner und die Spitäler / Kliniken haben mit der Publikation von Ergebnissen erste Erfahrungen gesammelt. Die Datenveröffentlichung beinhaltet für den ANQ sowohl Chancen als auch Risiken.

Organisation (interne Analyse²)	
Stärken	Schwächen
Hohe Akzeptanz und Glaubwürdigkeit (als nationale Dachorganisation, in der alle wichtigen Partner des Gesundheitswesens vertreten sind)	Noch geringe Bekanntheit in der Bevölkerung bzw. über Fachkreise hinaus (da ANQ erst 2009 gegründet wurde)
Gute Vernetzung im Gesundheitswesen	Finanzielle und personelle Ressourcen limitiert
Mit dem nationalen Qualitätsvertrag wurde auch ein für alle Spitäler und Kliniken verbindlicher Messplan festgelegt.	Spitäler und Kliniken stehen in Konkurrenz und könnten z.B. die Resultate gegeneinander ausspielen oder Indiskretionen streuen.
Klare Vorschriften betreffend Veröffentlichung der Daten und hinsichtlich Datenschutz	Zum Teil sehr komplexe Messresultate, die einfach, klar und unverfälscht kommuniziert werden müssen
Umwelt (externe Analyse³)	
Chancen	Gefahren
Qualitätssicherung im Gesundheitswesen gewinnt laufend an Bedeutung und stösst auf wachsendes Interesse in der Öffentlichkeit. Positive und/oder stabile Branchenergebnisse werden veröffentlicht.	Fehlinterpretation der Resultate durch Kostenträger, Politik und Medien; z.B. Medien erstellen eigene Spitalranglisten (da solche beliebt sind). Messresultate können als Selektionskriterien für die Spitalliste missbraucht werden.
Mit Qualitätsentwicklung kann punktuell auch die Effizienz gesteigert und der Kostenanstieg im Gesundheitswesen entgegengewirkt werden.	Spitäler und Kliniken werden in den Medien gegeneinander ausgespielt.
Mit neuen Behandlungsstrategien stellt sich auch immer die Qualitätsfrage.	Messresultate werden generell (von unterschiedlichen Akteuren) angezweifelt.

² Auf Organisation bezogen: Identität, Image, Bekanntheit, Kommunikation / PR, Ressourcen, Konkurrenz etc.

³ Auf Umfeld bezogen: wirtschaftliche, politisch-rechtliche, sozial-mediale, technologisch-ökologische Faktoren und Trends

3. Ziele

Mit der transparenten Veröffentlichung der Messergebnisse wird die Erreichung nachfolgender ANQ Ziele auf der Ebene der Spitäler / Kliniken und der Ebene der Partner und der breiten Öffentlichkeit verfolgt.

3.1. Intern: Spital-/Klinikebene

- Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben (KVG)
- Qualitätssicherung und Verbesserungsmaßnahmen bewirken
- Motivation, Leistungsbereitschaft in Spitäler und Kliniken erhöhen
- Wissenstransfer, Know-how-Update
- Verständnis und Akzeptanz für Messungen schaffen und fördern

3.2. Extern: Ebene Partner ANQ (H+, GDK, santésuisse und MTK) und breite Öffentlichkeit

- Transparenz von Qualitätsdaten gegenüber der breiten Öffentlichkeit, der Politik sowie den Kostenträgern
- Verständnis und Akzeptanz bei Patient/innen für Messungen schaffen
- Vertrauen in das Schweizer Gesundheitswesen erhalten und erhöhen
- Image der Spitäler und Kliniken betreffend Transparenz von Qualitätsdaten verbessern
- Agendasetting: bewusst (neue) Themen im Bereich Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen setzen
- Bekanntheit des ANQ erhöhen

4. Zielgruppen

Durch den ANQ veröffentlichte Messergebnisse müssen für verschiedenste Zielgruppen zugänglich sowie verständlich und nachvollziehbar sein. Die Publikationen des ANQ müssen somit den Ansprüchen der verschiedenen Zielgruppen genügen können.

4.1. Intern

4.1.1. ANQ-Trägerorganisationen

- Krankenversicherer: Branchenverband santésuisse
- Eidgenössische Sozialversicherer (Unfall-, Militär- und Invalidenversicherung): Medizinaltarifkommission MTK
- Alle 26 Schweizer Kantone: GDK (Gesundheitskonferenz der Kantone) und das Fürstentum Liechtenstein
- Leistungserbringer (Akutspitäler, Psychiatrie-, Rehabilitations- und Spezialkliniken): Spitalverband H+
- Bundesamt für Gesundheit (BAG) (Beobachter)

4.1.2. ANQ-Gremien, seine Vereinsmitglieder sowie weitere Kooperationspartner

- Vorstand
- Mitglieder der Qualitätsausschüsse (QA)
- Expertengruppen
- Auswertungsinstitute
- Kooperationspartner des ANQ

4.2. Extern

4.2.1. Breite Öffentlichkeit

- Patientinnen und Patienten, Bürgerinnen und Bürger, Bevölkerung sowie weitere interessierte Personen und Organisationen

4.2.2. Medien: Print, Radio, TV, Online

- Special Interests (Fachmedien)
- Leitmedien: Redaktionen Gesundheit/Medizin, Wissen/Wissenschaft/Forschung, Inland

Es werden keine Medien bevorzugt behandelt.

4.2.3. Interessierte Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen

- Personen aus Politik, Wirtschaft, NGO (Nichtregierungsorganisationen), etc.

4.2.4. Andere Organisationen im Bereich Gesundheitswesen / Qualitätskontrolle/-entwicklung

- Bildungsinstitute: Universitäten und Fachhochschulen: Fakultäten/Departemente Medizin, Forschung, Qualitätssicherung, Statistik, Berufsschulen im Bereich Gesundheitswesen im In- und Ausland etc.

5. Publikationsstrategie

5.1. Leitidee

Alle Zielgruppen werden als Multiplikatoren bearbeitet: Medien gegenüber der Branche und der breiten Öffentlichkeit, ANQ-Mitglieder und -Partner sowie Bildungsinstitute und andere Organisationen im Bereich Gesundheitswesen/Qualitätssicherung gegenüber ihren Netzwerken.

5.2. Botschaften

Die Publikationen des ANQ beinhalten stets messbezogene Kernbotschaften, übergeordnete Nebenbotschaften sowie Hinweise zu Fehl- und Missinterpretationen.

5.2.1. Kernbotschaften

Die Kernbotschaften werden basierend auf den jeweiligen Messungen bzw. Messresultaten festgelegt bzw. formuliert. Die Darstellungsform und die Kommentierung der Ergebnisse übermitteln die Kernbotschaften in einer verständlichen, aussagekräftigen und nachvollziehbaren Form. Die Kernbotschaften werden in den messthemenspezifischen Publikationskonzepten (als Anhänge) näher erläutert.

5.2.2. Nebenbotschaften

Der ANQ fördert als nationale und breit abgestützte Dachorganisation die Qualität in Spitälern und Kliniken. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. Die Nebenbotschaften werden in den messthemenspezifischen Anhängen des Publikationskonzeptes näher erläutert.

5.2.3. Hinweise zu den Risiken

Generell werden Risiken zur Fehl- bzw. Missinterpretation so tief wie möglich gehalten und werden, wenn vorhanden, in den messthemenspezifischen Anhängen des Publikationskonzeptes näher erläutert.

5.3. Vorgehen

5.3.1. Anforderungen an messthemenspezifische Publikationskonzepte

Basierend auf dem vorliegenden Dokument „Prinzipien und Anforderungen an Publikationskonzepte des ANQ“ werden die Anforderungen an die messthemenspezifische Publikation in Anhängen näher ausgeführt, d.h. für jede ANQ-Messung wird ein Anhang formuliert.

Die Anhänge sind wie folgt strukturiert:

1. Einleitung
2. Kern- und Nebenbotschaften der Veröffentlichung
3. Hinweise zu Risiken zur Fehl- bzw. Missinterpretation der Ergebnisse
4. Bewertung und Diskussion der Ergebnisse sowie Bezug zu den Kriterien der SAMW (Erfüllungsgrad, Schwachstellen und Konsequenzen, etc.)
5. Beschreibung der gewählten Massnahmen zur Veröffentlichung

5.3.2. Transparente Veröffentlichung

Messergebnisse werden vom ANQ zielgruppenspezifisch, transparent und in den drei Landessprachen DE, FR, IT veröffentlicht, auf der Basis des Nationalen Vergleichsberichts. Bei umfangreichen nationalen Vergleichsberichten wird eine Kurzfassung erstellt.

Der ANQ erstellt keine Ranglisten. Bandbreiten und Referenzwerte, innerhalb derer die Resultate in der Regel liegen sollen, werden vom ANQ festgelegt. Zum aktuellen Zeitpunkt können aufgrund der noch nicht ausreichenden Erfahrung noch keine Bandbreiten und Referenzwerte festgelegt werden. Dies ist längerfristig nach Vorliegen mehrerer Messzyklen vorgesehen.

5.3.3. Eigene Veröffentlichung durch die Spitäler/Kliniken

Alle teilnehmenden Spitäler/Kliniken werden ausdrücklich gebeten, bei der Veröffentlichung der Ergebnisse Artikel 9, Absatz 4 des ANQ-Datenreglements⁴ einzuhalten: „Die Spitäler/Kliniken dürfen eigene Auswertungen ihrer Daten veröffentlichen. Vergleichende Darstellungen mit anderen Spitälern/Kliniken dürfen sie erst nach Veröffentlichung der Messergebnisse durch den ANQ vornehmen.“ Die Weitergabe der Messergebnisse der Spitäler an die Kantone gilt nicht als Veröffentlichung.

- Werden die Ergebnisse vom ANQ in verschlüsselter⁵ Form veröffentlicht, dürfen die Spitäler/Kliniken nur ihre eigenen Daten publizieren und kommentieren. Die Spitäler/Kliniken dürfen die Ergebnisse der Erhebung nicht mit den Ergebnissen anderer Spitäler/Kliniken vergleichen – weder direkt

⁴ (http://www.ang.ch/fileadmin/redaktion/deutsch/20111005_QVertrag_Anhang6_DatenreglementV10_def_de.pdf)

⁵ Der Begriff „pseudonymisiert“ wird gemäss der Begriffsverwendung im Humanforschungsgesetz HFG (seit 1.1.2014) durch „verschlüsselt“ ersetzt.

noch indirekt. Indirekt heisst: wenn die eigene Nummer den Medien bekannt gegeben wird, handelt es sich nicht mehr um eine verschlüsselte Form der Veröffentlichung, wie sie vom ANQ vorgegeben ist.

- Werden die Ergebnisse vom ANQ transparent veröffentlicht, dürfen die Spitäler/Kliniken ihre Ergebnisse nach erfolgter transparenter Publikation durch den ANQ auch im Vergleich mit anderen Spitalern/Kliniken publizieren und kommentieren.

Der ANQ war sich der medialen Brisanz solcher Ergebnisse schon vor Messbeginn bewusst. Gerade deshalb hat er festgelegt, dass eine transparente Publikation erst dann erfolgen kann, wenn die Datenqualität sichergestellt ist und auch aussagekräftige, transparente und für eine breite Öffentlichkeit nachvollziehbare Vergleiche möglich werden. In diesem Entwicklungsstadium andere Publikationspraktiken anzuwenden verwirrt und irritiert Medien wie Öffentlichkeit und behindert letztendlich die Qualitätsbemühungen der beteiligten Spitäler/Kliniken.

5.4. Tonalität / Stil

Der ANQ kommuniziert komplexe Messresultate kurz, prägnant, klar und kompetent. Er bereitet die Resultate in messthemenspezifischen Berichten grafisch und sprachlich für die verschiedenen Zielgruppen und eine breite Öffentlichkeit auf. Weiter legt er bei der Publikation Wert auf Wiedererkennung hinsichtlich Botschaften und Form.

6. Massnahmen

Die Massnahmen zur Veröffentlichung können je nach Messung bzw. Messergebnisse variieren. Die folgenden Massnahmen werden deshalb im Sinne eines Katalogs aufgeführt; die jeweils von Fall zu Fall geprüft werden müssen und in den messthemenspezifischen Publikationskonzepten (siehe Anhänge) beschrieben sind.

6.1. Proaktiv

- Nationaler Vergleichsbericht, Kurzfassung; Argumentarium (Q & A), ergänzende Unterlagen
- Homepage ANQ www.anq.ch
- Mediencorner: Publikation aller Infos / Unterlagen mit Download-Möglichkeit
- Medienmitteilung
- Mediendokumentation
- Medienkonferenz
- ANQ-Newsletter
- ANQ-Jahresbericht

6.2. Reaktiv

- Interviews
- Leserbriefe
- Berichtigung / Korrigenda durch Redaktion

- Gegendarstellung⁶

7. Terminierung

7.1. Publikationsgrundsatz

Die Spitäler und Kliniken erhalten den Nationalen Vergleichsbericht vor der Veröffentlichung zur Kenntnisnahme. Sie haben die Möglichkeit, ihre Messergebnisse zu kommentieren, die Kommentare werden bei der transparenten Publikation berücksichtigt. Bei Spitalgruppen werden die Messergebnisse pro Standort veröffentlicht.

Der ANQ erstellt auf der Basis des Nationalen Vergleichsberichtes die Publikationsdokumente.

Die von den Spitälern/Kliniken kommentierten Messresultate, die eigentliche transparente Publikation, sind über die auf der Webseite veröffentlichten interaktiven Grafiken für die beteiligten Spitäler/Kliniken, Kostenträger (Versicherer und Kantone) sowie die interessierte Öffentlichkeit ersichtlich.

Es gilt der Publikationsgrundsatz: intern vor extern.

- Interne Zielgruppen (siehe Punkt 3.1) erhalten eine Vorinformation und die definitiven Publikationsdokumente des ANQ mindestens 10 Arbeitstage vor dem Tag der Medienmitteilung. Diese beinhalten die Medienmitteilung mit dem Datum der Medienmitteilung, den Nationalen Vergleichsbericht sowie, wenn vorhanden, die Kurzfassung desselben.
- Zum Zeitpunkt der Medienmitteilung / Medienkonferenz werden die interaktiven Grafiken mit den pro Spital/Klinik transparenten Messergebnissen sowie den Kommentaren auf der Webseite des ANQ aufgeschaltet.
- Alle Partner des Nationalen Qualitätsvertrages (santésuisse, MTK, H+ und GDK) erhalten die detaillierten Ergebnisse auf Ebene eines einzelnen Spitals bzw. einer einzelnen Klinik mit den jeweiligen Kommentaren der Spitäler und Kliniken im Excel-Format. In den Excel-Tabellen werden jeweils diejenigen Daten dargestellt, welche auf der Webseite des ANQ öffentlich zugänglich sind (Inhalte der Pop up Fenster). Die Daten werden den Organisationen möglichst zeitnah nach der transparenten Publikation zugestellt. Die dem Nationalen Qualitätsvertrag beigetretenen Organisationen (Versicherer, Kantone, Spitäler / Kliniken) erhalten diese Daten auf Anfrage bei der Geschäftsstelle des ANQ.
- Die Kantone können für die ihr Territorium betreffenden Spitäler/Kliniken zusätzliche Auswertungen bestellen, es bestehen dazu zwei Angebote:
 - 1) Eine kantonsspezifische Auswertung pro Messthema (mit Vergleich der einzelnen Spitäler und Kliniken eines Kantons zum nationalen Mittelwert) in Berichtsform.
Diese Berichte werden den Kantonen mindestens 4 Arbeitstage vor der transparenten Publikation zugestellt.
 - 2) Die detaillierten Ergebnisse auf Ebene eines einzelnen Spitals bzw. einer einzelnen Klinik mit den jeweiligen Kommentaren der Spitäler und Kliniken im Excel-Format. In der Excel-Tabelle werden jeweils diejenigen Daten dargestellt, welche auf der Webseite des ANQ öffentlich zugänglich sind (Inhalte der Pop up Fenster), jedoch ohne Vergleich zum nationalen Mittelwert.

⁶ Nur bei falschen Tatsachenbehauptungen und wenn vorgängig der Weg über Ombudsmann / Unabhängige Beschwerdeinstanz UBI (für Radio & TV) bzw. über den Presserat (für Printmedien) gewählt wurde.

Die Kosten für diese beiden Formen der Berichterstattung sind durch die bestellenden Kantone zu tragen. Die Bestellung erfolgt zweimal jährlich, da die Publikationszeitpunkte der Messergebnisse der verschiedenen Fachbereiche jeweils übers Jahr verteilt erfolgen.

Damit werden die Anforderungen des Datenreglements erfüllt und dem Erstellen von Ranglisten durch Medienschaffende entgegengewirkt.

Die Sperrfrist wird von den Spitälern/Kliniken sowie den Vertragspartnern garantiert. Die spital- bzw. klinikinterne Weiterleitung der Vorinformationen an die zuständigen Personen, z.B. Kommunikationsbeauftragte, ist Sache der Spitäler/Kliniken.

7.2. Zuständigkeiten

Für die Kommunikation der Messergebnisse ist der ANQ zuständig. Die Vorbereitung der Publikation wird in Zusammenarbeit mit den Auswertungsinstituten sowie den Gremien des ANQ vorgenommen und ist in den messspezifischen Publikationskonzepten (siehe Anhänge) festgelegt.

8. Erfolgskontrolle

8.1. Intern

- Feedback von ANQ-Mitgliedern und -Partnern und deren Wirkungskreis

8.2. Extern

- Medienüberwachung: Clippings (qualitativ & quantitativ)
- Experten- / Mediengespräche
- Umfragen
- Direkte Reaktionen von Patient/innen (z.B. E-Mails, Briefe)
- Internetstatistik www.anq.ch: Anzahl Visitors, Visits, Page views, Hits, Downloads etc.

9. Anhang

Anhang 1a:	Publikationskonzept Prävalenzmessung „Sturz & Dekubitus“, Erwachsene
Anhang 1b:	Publikationskonzept Prävalenzmessung „Dekubitus“ Kinder
Anhang 2:	Publikationskonzept „Nationale Patientenbefragung“ Akutsomatik und Rehabilitation“ (Modul 1)
Anhang 3	Publikationskonzept „Postoperative Wundinfektionen Swissnoso“
Anhang 4:	Publikationskonzept „Potenziell vermeidbare Rehospitalisationen und Reoperationen“ <i>(noch nicht vorhanden)</i>
Anhang 5:	Publikationskonzept „SIRIS-Implantatregister“ <i>(noch nicht vorhanden)</i>
Anhang 6:	Publikationskonzept Messungen in der Erwachsenenpsychiatrie
Anhang 7:	Publikationskonzept Messungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Anhang 8:	Publikationskonzept Messungen Rehabilitation Modul 2 & 3 <i>(noch nicht vorhanden)</i>